

Meister & Partner

**Roland Meister, Frank Stierlin, Frank Jasenski,
Peter Weispfenning, Yener Sözen, Peter Klusmann
Rechtsanwälte**

Industriestraße 31, 45899 Gelsenkirchen, Telefon: 0209 / 35 97 67 0, Fax: 0209 / 35 97 67 9,
Email: RAcMeisterpp@t-online.de

Gelsenkirchen, 20.08.2025

Strafanzeige wegen Waffenlieferungen an Israel wurde weiter begründet

Am 28.07.2025 haben die **ICOR** (Internationale Koordinierung revolutionärer Parteien und Organisationen), vertreten durch ihre Hauptkordinatorin, **Monika Gärtner-Engel**, das palästinensische Gesundheitsnetzwerk **Al-Awda**, vertreten durch ihren **Generaldirektor Dr. Rafaat**, die Solidaritäts- und Hilfsorganisation **Solidarität International** und weitere Einzelpersonen mit palästinensischen Wurzeln über unsere Kanzlei bei der Bundesanwaltschaft **eine Strafanzeige gegen die Mitglieder der alten und der neuen Bundesregierung wegen Beihilfe zu Kriegsverbrechen gegen geschützte Personen und Kriegsverbrechen gegen humanitäre Operationen und Embleme (§§ 8 und 10 des Völkerstrafgesetzbuchs)** eingereicht (siehe dazu unsere Pressemitteilung vom 28.07.2025).

In einem weiteren Schriftsatz unserer Kanzlei vom 13.08.2025 fordern die Anzeigerstatter jetzt eine **Ausweitung der Ermittlungen** auf die **Strafbarkeit wegen Unterlassens**. Diese Forderung ist damit begründet, dass die Mitglieder der alten und neuen Bundesregierung auch aufgrund der **UN-Völkermordkonvention** verpflichtet waren, die **rechtswidrig erteilten Ausfuhrgenehmigungen** für Rüstungsgüter zu **widerrufen** und alles zu unternehmen, damit diese nicht zum Einsatz kommen. Der Schriftsatz verweist auf ein umfangreiches **Positionspapier** der israelischen Menschenrechtsorganisation „**Physicians for Human Rights Israel**“ (PHRI) vom Juli 2025. Es trägt den Titel „A Health Analysis of the Gaza Genocide“ und verurteilt das Vorgehen der israelischen Streitkräfte in Gaza, insbesondere die Angriffe auf versorgungs- und medizinische Einrichtungen seit Oktober 2023, ausdrücklich als **Bruch von Art. II der Völkermordkonvention**.

Offensichtlich **unter dem Eindruck der wachsenden Proteste** kündigte **Bundeskanzler Friedrich Merz** am 08.08.2025 an, „keine Ausfuhr von Rüstungsgütern mehr zu genehmigen, die in Gaza zum Einsatz kommen können“. Die Anzeigerstatter kritisieren das als „**zur Erfüllung der bestehenden strafbewehrten Handlungspflichten völlig ungenügend**“ und fordern nochmals mit **Dringlichkeit** die **Einleitung von Ermittlungen**.

Unsere Kanzlei kritisiert daher ausdrücklich, dass es für die Anzeigeschrift vom 28.07.2025 nach mehr als drei Wochen **noch nicht einmal eine offizielle Eingangsbestätigung der Bundesanwaltschaft** gibt. Unsere Mandanten werden es nicht hinnehmen, wenn versucht werden sollte, die **hochbrisanten Vorgänge** herunterzuspielen.

Für weitere Informationen steht unsere Kanzlei gerne zur Verfügung.